

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio  
**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft  
**Band:** 22 (1904)  
**Heft:** 400

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Abonnements:**

Schweiz: Jährlich Fr. 8.  
2<sup>tes</sup> Semester . . . 3.  
Ausland: Zuschlag des Porto.  
Es kann nur bei der Post  
abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

**Abonnements:**

Suisse: un an . . . fr. 6.  
2<sup>e</sup> semestre . . . 3.  
Étranger: Plus frais de port  
On s'abonne exclusivement  
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration, im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: <b>Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.</b> Insertionspreis: 5% Cts. die viergespaltene Bergszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: <b>Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.</b> Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

**Inhalt — Sommaire**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrication et de commerce. — Internationale Wechselkurse. — Les grandes accumulations d'or. — Versicherungswesen. — Baumwollmarkt. — Die Häfen von Paris und Berlin.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

**Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.**

**I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.**

**Zürich — Zurich — Zurigo**

1904. 17. Oktober. Die Firma A. Friedli in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 365 vom 23. September 1904, pag. 1457) verzéigt als nunmehriges Domizil, Wohnort der InhaberIn und Geschäftslokal: Zürich V, Minervastrasse 25.

17. Oktober. Die Firma Wintsch & Müller, Chemische Fabrik Waedenswil in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 203 vom 27. Mai 1902, pag. 809) — Gesellschafter: Victor Wintsch und Gustav Müller — ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma Victor Wintsch in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 174 vom 11. Mai 1900, pag. 699).

17. Oktober. In der Firma Joh. Kaehler in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 240 vom 24. Juni 1902, pag. 957) ist die Prokura des Adolf Roggenmoser erloschen.

17. Oktober. In der Firma Th. Schröter in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 306 vom 3. August 1903, pag. 1221) ist die Prokura des Fritz Schröter erloschen.

17. Oktober. In der Firma M. Berling-Bumiller in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 151 vom 15. April 1903, pag. 601) ist die Prokura des Carl Berling-Bumiller erloschen. Die Firma verzéigt als nunmehrige Natur des Geschäfts: Optische, Artikel en gros und détail. Geschäftslokal: Konradstrasse 71.

17. Oktober. Die Firma Blattmann, Lips & Co. in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 475 vom 26. Dezember 1903, pag. 1898) betreibt nunmehr lediglich die Fabrik in Zürich III.

17. Oktober. Inhaber der Firma Johs. Steinmann, Schweizerisches Ermittlungs- & Privat-Detectivbureau in Zürich I ist Johannes Steinmann, Rechtsanwalt, von Kappel a. A. in Thalwil. Ermittlungsbureau und Advokatur. Löwenstrasse 41.

18. Oktober. Die Firma Gustav Stein, Internationales Verlagsbureau in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 147 vom 8. April 1904, pag. 585) hat ihr Domizil und das Geschäftslokal nunmehr in Zürich I, St. Annagasse 2. Der Firmainhaber Ernst Gustav Stein wohnt ebenfalls in Zürich I.

18. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebr. Menk in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 374 vom 20. Oktober 1902, pag. 1493) — Gesellschafter: Louis Menk und Carl Menk — hat sich infolge Hinschiedes des letztern aufgelöst, und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma Louis Menk, vorm. Gebr. Menk in Zürich III, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Louis Menk, von Salzhurg (Preussen), in Zürich III. Chemische Produkte. Hallwylstrasse 43.

18. Oktober. Inhaber der Firma A. Caraco in Zürich I ist Abraham Caraco-Ullmann, von Konstantinopel (Türkei), in Zürich I. Spezialität in Hand-Häkel-Arbeiten, Spitzen etc. Zähringerstrasse 45.

18. Oktober. Inhaber der Firma J. J. Zellweger in Zürich IV ist Joh. Jakob Zellweger, von Trogen (Appenzel A.-Rh.), in Zürich IV. Immobilienverkehr und Waren aller Art. Stampfenbachstrasse 32 a.

18. Oktober. Die Firma M<sup>me</sup> A. Leimgruber, zur Hutkönigin in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 280 vom 24. Juli 1902, pag. 1117) wird abgeändert in M<sup>me</sup> A. Simon-Leimgruber, zur Hutkönigin. Inhaberin der Firma ist Adele Simon, geb. Leimgruber, von Elsav, in Zürich V. Die Firma erteilt Prokura an Alfred Simon-Leimgruber, von Elsav, in Zürich V.

18. Oktober. Die Firma M<sup>me</sup> A. Leimgruber zu den 3 Preisen in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 98 vom 12. März 1903, pag. 389) wird abgeändert in M<sup>me</sup> A. Simon-Leimgruber, zu den 3 Preisen. Inhaberin der Firma ist Adele Simon, geb. Leimgruber, von Elsav, in Zürich V. Die Firma erteilt Prokura an Alfred Simon-Leimgruber, von Elsav, in Zürich V.

18. Oktober. Die Firma Wernle, Demléville & Co. in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 323 vom 21. September 1901, pag. 1294) — Gesellschafter: Maria Wernle, Samuel Demléville, Witwe Louise Wernle geb. Ringler, und Hanna Wernle — ist infolge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen.

Maria Wernle, von Aarau, in Zürich I, Witwe Louise Wernle, geb. Ringler, in Zürich I, Hanna Wernle in Zürich I, und Carl Wernle, in Braunschweig, letztere drei ebenfalls von Aarau, haben unter der Firma Wernle & Co<sup>e</sup> in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 13. Oktober 1904 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Firma «Wernle, Demléville & Co<sup>e</sup>» übernimmt. Unbeschränkt haltende Gesellschafterin ist Maria Wernle, und Kommanditäre sind: Witwe Louise Wernle geb. Ringler mit dem Betrage von Fr. 28,000 (Franken achtundzwanzigttausend), Hanna Wernle mit Fr. 25,000 (Franken fünfundzwanzigttausend), und Carl Wernle mit Fr. 10,000 (Franken zehn

tausend). Drogerie und chemisch-technisches Laboratorium: Augstiner-gasse 17.

18. Oktober. Die Firma Petzold & Co. in Hermsdorf (Mark) b. Berlin, mit Zweigniederlassung in Affoltern a. A. (S. H. A. B. Nr. 252 vom 25. Juni 1903, pag. 1005) — Gesellschafter: Felix Petzold, Ingenieur, Otto David, Elisabeth Albrecht, geh. Röhrig, und Ernst David — wird infolge Konkurses über diese offene Handelsgesellschaft von Amteswegen gelöscht.

18. Oktober. Die Firma M. Jetzer-Greder in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 235 vom 19. Juni 1902, pag. 937) und damit die Prokura Johann Jetzer-Greder, wird infolge Konkurses von Amteswegen gelöscht.

**Bern — Berne — Berna**

**Bureau Bern.**

1904. 18. Oktober. Die Firma «Ad. Rohrbach» in Zürich V (eingetragen im Handelsregister von Zürich am 14. Oktober 1904 und publiziert im S. H. A. B. Nr. 396 vom 18. Oktober 1904) hat in Bern eine Zweigniederlassung unter der gleichen Firma Ad. Rohrbach errichtet. Ausser dem Firmainhaber Adolf Rohrbach in Zürich V ist zur Vertretung der Zweigniederlassung als Prokurist befugt Fritz Furi, von Ins, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäftes: Gas- und Wasseranlagen. Geschäftslokal: Monbijoustrasse 20.

18. Oktober. Die Firma Hans Weibel in Bern (S. H. A. B. Nr. 143 vom 10. Mai 1898, pag. 591) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

**Bureau Biel.**

17. Oktober. Edmond Bloch und dessen Bruder Emil Bloch, beide von Gailligen (Baden), und in Biel wohnhaft, haben unter der Firma Edmond Bloch & Cie. in Biel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche bereits mit dem 15. April 1904 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Manufakturwaren und Aussteuern. Geschäftslokal: Collègegasse 11.

**Bureau Büren.**

17. Oktober. Die Käseereignossenschaft Oberwyl bei Büren, mit Sitz in Oberwil (S. H. A. B. Nr. 169 vom 8. August 1891, pag. 685, und Nr. 164 vom 2. Juni 1898, pag. 679) hat an Stelle des bisherigen Präsidenten Niklaus Schwab-Bandi, des Vizepräsidenten und Kassiers Jakob Hugi-Otti, der Vorstandsmitglieder (Beisitzer) Johann Schwab, Weibel, Johann Lehmann-Stauffner und Adolf Otti, Müller, zum nunmehrigen Präsidenten gewählt: Adolf Otti, Müller; zum Vizepräsidenten und Kassier: Adolf Hirt-Otti; zu Beisitzern: Alfred Otti, Johann Otti-Jaggi und Johann Hugi, Sohn, Müllers, alle Landwirte in Oberwil. Der Sekretär David Lehmann wurde bestätigt. Der Präsident oder der Vizepräsident und der Sekretär oder an dessen Platze einer der Beisitzer zeichnen kollektiv.

**Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen).**

18. Oktober. Unter der Firma Viehzuchtgenossenschaft Arni gründete sich, mit Sitz in Arni, eine Genossenschaft, mit folgendem Zwecke: Durch Ankauf von einem Bullen und Kühen reiner Abstammung der Simmentaler-Fleckviehrasse, durch zielbewusste Auswahl und Haltung sowohl der Stamtliere als ihrer Nachkommen, durch Führung eines Zuchtregisters und möglichst rationelle Aufzucht der Jungviehware, den Anforderungen der ausländischen Käufer besser zu entsprechen, mithin einen grösseren Gewinn ihrer züchterischen Tätigkeit zu erreichen als bisher. Die Statuten sind am 24. August 1904 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglied der Genossenschaft ist, wer bei der Gründung beigetreten und einen Anteilsschein eingelöst hat oder später durch Beschluss der Hauptversammlung aufgenommen wird, die Statuten unterzeichnet und wenigstens einen Anteilsschein übernommen hat. Die Mitgliedschaft geht verloren: durch freiwilligen Austritt, Tod, Geldstat oder Ausschluss. Genossenschafter, welche den Bestimmungen der Statuten nicht nachleben, die Muttertiere oder deren Abkömmlinge nicht gut halten und pflegen, können aus dem Genossenschaftsverbande ausgeschlossen werden, wobei sie ihre Rechte auf das Genossenschaftsvermögen verlieren, ihre Tiere aus dem Zuchtregister gestrichen und das Genossenschaftszeichen vernichtet werden soll. Betreffend weiteren Ausschluss heisst Art. 685. O. R. vorbehalten. So lange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei; er kann jedoch nur auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muss wenigstens drei Monate vorher dem Vorstand schriftlich angezeigt werden. Das Genossenschaftskapital wird beschafft: durch Einlösung von Anteilsscheinen durch die Genossenschafter im Betrage von je Fr. 50 (fünfzig Franken). Bei der Gründung sollen wenigstens dreissig Anteilsscheine gezeichnet sein; ferner durch Eintragsgebühren der Tiere ins Zuchtregister, durch Gebühren für den Zuchtthaler und die demselben zufallenden Prämien etc. Die Anteilsscheine lauten auf den Namen, sie sind weder teilbar noch übertragbar (Ausnahmen bestimmt die Hauptversammlung) und macht für dieselben der Art. 694 O. R. Regel. Bei Austritt oder sonstigem Verlust der Mitgliedschaft — Ausschluss vorbehalten — hat der Ausgetretene oder seine Rechtsnachfolger keinen andern Anspruch an das Vermögen der Genossenschaft, als auf die Rückzahlung seines Geschäftsanteils. Der ausgeschlossene verliert jeden Anspruch auf den Geschäftsanteil. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen der selben; die persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Ein Gewinn wird nicht heabsichtigt. Die Bekanntmachungen erfolgen durch Umhieten. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Hauptversammlung; 2) der Vorstand von drei Mitgliedern; 3) die Expertenkommission von drei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern; 4) zwei Rechnungsrevisoren. Präsident oder der Vizepräsident und der Sekretär des Vorstandes führen die verbindliche Unterschrift für die Genossenschaft kollektiv. Der Vor-

stand besteht aus folgenden Personen: Präsident: Gottlieb Schneider, von Arni, Landwirt, im Byfang; Vizepräsident (zugleich Kassier): Gottlieb Moser, von Biglen, Handelsmann, in der Hämlismatt; Sekretär: Friedrich Ellenberger, von Landiswil, Landwirt in genannter Hämlismatt; alle wohnhaft in der Gemeinde Arni.

#### Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1904. 17. Oktober. Inhaberin der Firma C. Jundt-Higy in Binningen ist Witwe Caroline Jundt-Higy, von und in Binningen. Natur des Geschäfts: Mechanische Ziegelei.

17. Oktober. Unter der Firma Obstbau- & Obstverwertungsgenossenschaft Buus hesteht, mit Sitz in Buus, eine Genossenschaft, welche den Zweck hat, den Obstbau und die Obstverwertung möglichst zu fördern. Die Statuten sind am 22. Mal 1904 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglieder der Genossenschaft können nur Einwohner der Gemeinde Buus werden, welche im Besitze der bürgerlichen Rechte und Ehren sind. Die Aufnahme geschieht durch Beschluss der Genossenschaftsversammlung und durch Unterzeichnung der Statuten. Jedes Mitglied hat bei der Gründung der Genossenschaft ein Eintrittsgeld von Fr. 2 zu bezahlen. Für später eintretende Mitglieder beträgt das Eintrittsgeld Fr. 4. Die Mitgliedschaft geht verloren: a. durch schriftliche Austrittserklärung; b. infolge Verlustes des Aktivbürgerrechts; c. durch Beschluss der Genossenschaftsversammlung wegen Nichterfüllung der schuldigen Verbindlichkeiten; d. durch Todesfall oder Wegzug aus der Gemeinde. Das freiwillig ausscheidende oder ausgeschlossene Mitglied verliert den Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Erlischt jedoch die Mitgliedschaft aus den unter b und d genannten Gründen, so wird der Kassenanteil an solche Mitglieder resp. deren Erben ausgewiesen, oder es kann ein Erbe oder Rechtsnachfolger des Ausstretenden der Genossenschaft ohne Bezahlung eines Eintrittsgeldes heitreten. Allfällige Jahresbeiträge werden von der Genossenschaftsversammlung festgesetzt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder, sofern das Genossenschaftsvermögen nicht ausreicht, persönlich und solidarisch. Aus dem nach Deckung der Geschäftskosten sich ergebenden Reingewinn soll ein Reservefonds gebildet werden. Sobald letzterer die Höhe von Fr. 500 erreicht hat und der Kassabestand Fr. 5 per Mitglied beträgt, soll ein allfälliger Restbetrag des Reingewinns gleichmässig unter die Mitglieder verteilt werden. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Genossenschaftsversammlung, 2) der aus 7 Mitgliedern bestehende Vorstand, und 3) die Rechnungsprüfungskommission. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führt der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Schreiber. Mitglieder des Vorstandes sind: Albert Buess, von Buus, Präsident; Jakob Schweizer, von Buus, Vizepräsident; Albert Kaufmann, von Buus, Kassier; Jakob Graf, von Buus, Schreiber; Gustav Handschln, von Rickenbach, Fritz Schneider, von Buus, und Jakob Kaufmann, von Buus, Beisitzer, sämtliche wohnhaft in Buus.

#### St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1904. 15. Oktober. Eintragung von Amteswegen auf Grund des Entschlusses der kantonalen Aufsichtsbehörde für Schuldhretreibung und Konkurs vom 5. Oktober 1904:

Inhaber der Firma H. Eglauf z. Schwert in Kirchberg ist Hermann Eglauf, von Berg (Thurgau), in Kirchberg. Metzgerei und Wirtschaft. Zum Schwert.

15. Oktober. Die Firma J. Diggelmann in Necker, Gemeinde Oberhelmschwil (S. H. A. B. Nr. 2 vom 6. Januar 1891, pag. 7) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaber der Firma Josef Stähelin in Necker, Gemeinde Oberhelmschwil, ist Josef Stähelin, von Herdern (Thurgau), in Necker. Mechanische Baumwollzweirerei. Fabrik und Bureau in Necker.

15. Oktober. Käseereigenossenschaft Bürg & Umgebung, mit Sitz in Bürg, Gemeinde Eschenbach (S. H. A. B. Nr. 433 vom 8. Dezember 1902, pag. 1729). An Stelle des bisherigen Kassiers Vinzenz Kuster wurde Anton Bürgisser, von Jonen, in Bürg, gewählt. Die drei Mitglieder des Vorstandes zeichnen kollektiv zu zweien.

15. Oktober. Der Inhaber der Firma Valentin Büchel z. Rössli in Oberriet (S. H. A. B. Nr. 331 vom 4. Oktober 1900, pag. 1328) meldet als Natur des Geschäftes an: Pferde- und Weinhandel und ändert seine Firma ab in Valentin Büchel.

#### Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1904. 17. Oktober. Inhaber der Firma Albert Schmid in Braunau ist Albert Schmid, von Schönholzerswilen, wohnhaft in Braunau. Käserei.

17. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma «Zwilk & Kieser» in Kreuzlingen (S. H. A. B. Nr. 447 vom 19. Dezember 1902, pag. 1786) hat sich aufgelöst; die Liquidation wird unter der Firma Zwilk & Kieser in Liquidation durch die Gesellschafter besorgt.

18. Oktober. Unter der Firma Milchlieferanten-Verband Arbon bildet sich, mit dem Sitze in Arbon, auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft zum Zwecke der Wahrung der Berufsinteressen ihrer Mitglieder durch Einhaltung einheitlicher Milchpreise und Einschränkung des Kreditwesens. Die Statuten sind am 12. August 1904 festgestellt worden. Die Mitgliedschaft kann von jedem handlungsfähigen, in hürgerlichen Ehren und Rechten stehenden Milchhändler durch Unterzeichnung der Statuten und Entrichtung eines Eintrittsgeldes von Fr. 2 erworben werden. Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt durch Beschluss der Generalversammlung. Der Monatsbeitrag ist auf 50 Rappen festgesetzt. Die Mitgliedschaft erlischt infolge Todes; bei Verkauf des Geschäftes; durch Ausschluss seitens der Generalversammlung bei Nichterfüllung der statutarischen Pflichten oder Schädigung der Genossenschaft. Austretende oder von der Generalversammlung ausgeschlossene Mitglieder haben keinen Anspruch auf allfälliges vorhandenes Genossenschaftsvermögen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen; jede persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch schriftliche Einladung. Eine Statutenänderung oder Auflösung der Genossenschaft kann nur durch  $\frac{2}{3}$  Stimmen der Mitglieder an einer ersten und  $\frac{1}{2}$  Stimmen der Anwesenden an einer zweiten Generalversammlung erfolgen. Bei stattfindender Liquidation der Genossenschaft entscheidet über vorhandenes Genossenschaftsvermögen, nach Berichtigung aller Verbindlichkeiten, die Generalversammlung. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Die Amtsdauer des Vorstandes beträgt ein Jahr. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident, der Aktuar und der Kassier gemeinschaftlich. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Präsident ist August Gsell; Aktuar ist Johann Alder, beide von und wohnhaft in Roggwil; Kassier ist Stephan Moser, von Untereggen (St. Gallen), wohnhaft in Arbon.

18. Oktober. Die Firma J. Siblinger in Frauenfeld (S. H. A. B. Nr. 19 vom 13. Februar 1883, pag. 139) ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «L. Siblinger».

Inhaberin der Firma L. Siblinger in Frauenfeld ist Louise Siblinger von und wohnhaft in Frauenfeld. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Siblinger» in Frauenfeld. Glas, Glaswaren, Porzellan-, Geschirr-, Bürsten- und Holzwaren, Quincaillerie.

#### Waadi — Vaud — Vaud

##### Bureau de Morges.

1904. 17. octobre. Le chef de la maison F. Ernst, à Morges, est Georges-Frédéric Ernst, de Ballingen, Grand Duché de Bade, domicilié à Morges. Genre de commerce: Serrurerie et constructions. Atelier et bureau: Rue du Collège n° 3.

18. octobre. Dans son assemblée générale du 24 février 1904, la Société des fromageries de Lavigny, association dont le siège est à Lavigny (F. o. s. du c. des 22 novembre 1888, n° 125, page 928; 22 avril 1896, n° 115, page 415; 29 septembre 1897, n° 245, page 1007; 4 juin 1900, n° 201, page 807; 16 mai 1902, n° 190, page 757), a procédé au renouvellement de son comité et a élu président: Alfred Vautier et membres: Charles Diserens et Louis Corday, domiciliés à Lavigny. Louis Girardet et Ami Chenoiz ont cessé de faire partie du dit comité.

18. octobre. La raison J. Grisel-Durand, à Morges (F. o. s. du c. du 13 avril 1883, n° 53, page 410), est radiée ensuite du décès du titulaire.

##### Bureau de Nyon.

18. octobre. Sous la dénomination Société philanthropique de la Lignière, il est fondé suivant statuts du 17 octobre 1904, une société régie par le titre XXVIII du Code des obligations. Son siège est à Gland et la durée est illimitée. Le but social, purement philanthropique, à l'exclusion de tout but de lucre, est: a. l'acquisition de la propriété de la Lignière ou de toute autre propriété que la société jugerait utile à l'accomplissement de son œuvre; b. la fondation de sanatoria, de fabriques de produits alimentaires hygiéniques, d'écoles, de collèges, d'imprimeries, etc.; la société pouvant éditer tous les ouvrages qu'elle jugera utiles au but qu'elle poursuit. Peut faire partie de la société toute personne qui est reçue à la majorité des votants de l'assemblée générale. L'administration est confiée à un conseil d'administration de cinq membres. La société est valablement représentée par le président et sera liée par la signature de celui-ci. Le président est autorisé à donner procuration à un autre membre du conseil pour représenter la société, s'il juge cette mesure opportune. L'assemblée générale ordinaire ou extraordinaire est convoquée quinze jours à l'avance par le conseil d'administration. Les publications sont faites dans le journal «Le Vulgarisateur». Les membres de la société ne contractent aucune obligation vis-à-vis des tiers pour les affaires de la société, celle-ci n'étant tenue que par son actif. Les statuts régissent la répartition de l'actif en cas de dissolution de la société. Le président est Richard Conradi, citoyen américain, domicilié à Hambourg; le fondé de pouvoirs est Henri Revilly, d'Avenches, domicilié à Neuchâtel.

#### Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

##### Bureau de La Chaux-de-Fonds.

1904. 15. octobre. La société en nom collectif Chs Zwahlen-Sandoz & C<sup>ie</sup>, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 31 décembre 1903, n° 482, page 1926), est dissoute. L'actif et le passif en son repris par la nouvelle société en commandite «Chs Zwahlen-Sandoz & C<sup>ie</sup>», à La Chaux-de-Fonds.

15. octobre. Charles Zwahlen-Sandoz, de Wahlern (Berne), Georges Grandjean-Pingeon, de La Sagne, et Charles Beljean, de La Sagne, tous trois domiciliés à La Chaux-de-Fonds, ont constitué à La Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale Chs Zwahlen-Sandoz & C<sup>ie</sup>, une société en commandite commencée le 1<sup>er</sup> octobre 1904, dans laquelle Charles Zwahlen-Sandoz et Georges Grandjean-Pingeon sont associés indéfiniment responsables, et Charles Beljean associé-commanditaire pour une commandite de dix mille francs (fr. 10,000). Cette maison reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison «Chs Zwahlen-Sandoz & C<sup>ie</sup>». Genre de commerce: Denrées coloniales, vins et liqueurs. Bureaux: 9, Rue de la Côte.

17. octobre. La société en commandite H. Wolter & C<sup>ie</sup>, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 16 juin 1903, n° 238, page 949), est dissoute et la raison radiée.

17. octobre. Henri Wolter et Madame Dorothee Wolter, les deux de Sulingen (Hanovre), le premier domicilié à La Chaux-de-Fonds et la seconde à Sulingen, ont constitué à La Chaux-de-Fonds sous la raison sociale H. Wolter & C<sup>ie</sup>, une société en commandite commencée le 15 octobre 1904, dans laquelle Henri Wolter est associé indéfiniment responsable et Dorothee Wolter commanditaire pour dix mille francs (fr. 10,000). Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: 68, Rue Léopold Robert.

Edig. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

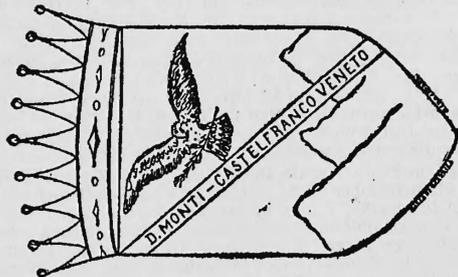
## Marken. — Marques.

### Eintragungen. — Enregistrements.

N° 17813. — 15 octobre 1904, 8 h.

D. Monti, fabricant,  
Castelfranco-Veneto (Italie).

Spécialité pharmaceutique.



N° 17814. — 18 octobre 1904, 8 h.

Fritz Moeri, succ. de Moeri & Jeanneret, fabricant,  
St-Imier (Suisse).

Montres et parties de montres.

*FM*

N° 17815. — 18 octobre 1904, 8 h.  
Fritz Moeri, succ. de Moeri & Jeanneret, fabricant,  
St-Imier (Suisse).  
Montres et parties de montres.

F. M.

N° 17816. — 18 octobre 1904, 8 h.  
Fritz Moeri, succ. de Moeri & Jeanneret, fabricant,  
St-Imier (Suisse).  
Montres et parties de montres.

MOERIS

Nr. 17817. — 18. Oktober 1904, 8 Uhr.  
Frau M. Waldmann, Handel,  
Zürich (Schweiz).

Erzeugnisse für die Haar- und Hautpflege, sowie zum  
Färben der Haare.

ISOLA

Nr. 17818. — 18. Oktober 1904, 8 Uhr.  
Aktiengesellschaft vorm. Gebrüder Weilenmann,  
Fabrik,  
Veltheim b. Winterthur (Schweiz).

Teigwaren.

(Uebertragung von Nr. 10558 der Firma  
Gebrüder Weilenmann.)



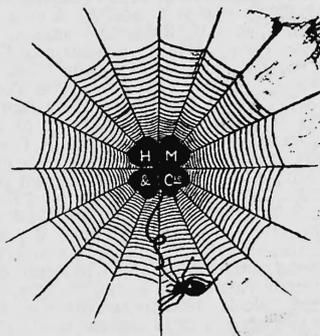
Nr. 17819. — 18. Oktober 1904, 8 Uhr.  
Aktiengesellschaft vorm. Gebrüder Weilenmann, Fabrik,  
Veltheim b. Winterthur (Schweiz).

Eiertelwaren.  
(Uebertragung von Nr. 14229 der Firma Gebrüder Weilenmann.)

Gebrüder Weilenmann's  
„Delicatess“  
EIERTEIGWAREN

Nr. 17820. — 18. Oktober 1904, 11 Uhr. E.  
Hegnauer-Matter & Co., Fabrikanten,  
Unterkulm (Schweiz).

Baumwoll- und Leinenbänder.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Internationale Wechselkurse

	Schweiz		Amsterdam		Deutschland		Italien		London		Paris <sup>1)</sup>		Wien		New York		
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	60 Tage		
	Fr.	Fr.	fl.	fl.	Mk.	Mk.	L.	L.	per 1 £	Fr.	Fr.	fl.	fl.				
<b>Schweiz</b> pr. Fr. 100.—																	
1. Okt.	—	—	—	—	80.98	81.04	99.90	100.—	Fr. 25.16	25.21	perte 1/32	perte 1/32	95.05	95.15	—	—	—
8. "	—	—	—	—	80.91	80.96	99.82 1/2	99.92 1/2	25.15	25.20	perte 1/32	perte 1/32	95.02 1/2	95.12 1/2	—	—	—
15. "	—	—	—	—	80.86	80.92 1/2	99.82 1/2	99.92 1/2	25.13	25.18	perte 1/16	perte 1/16	95.10	95.20	—	—	—
<b>Amsterdam</b> pr. fl. 100.—																	
1. Okt.	208.45	208.75	—	—	168.96	169.16	208.25	208.45	l. 12.05	12.10	206 2/3	206 2/3	198.25	198.45	—	—	—
8. "	208.65	208.85	—	—	168.93	169.05	208.50	208.70	12.03 1/2	12.08 1/2	206 2/3	206 2/3	198.55	198.80	—	—	—
15. "	208.45	208.70	—	—	168.65	168.80	208.45	208.65	12.08 1/2	12.08 1/2	206 1/2	206 1/2	198.60	198.85	—	—	—
<b>Deutschland</b> pr. Mk. 100.—																	
1. Okt.	128.39	128.49	59.17 1/2	—	—	—	128.40	128.50	Mk. 20.87 1/2	20.42 1/2	122 1/32	122 1/32	117.87 1/2	117.57 1/2	Mk. 4=94 3/4 cts.	—	—
8. "	128.51	128.57	59.16 1/4	—	—	—	128.32 1/2	128.42 1/2	20.36	20.41	122 2/32	122 2/32	117.40	117.60	94 1/16	—	—
15. "	128.55	128.61	59.25	—	—	—	128.40	128.50	20.35 1/2	20.88 1/2	122 1/2	122 1/2	117.62 1/2	117.82 1/2	94 3/4	—	—
<b>Italien</b> pr. Lire 100.—																	
1. Okt.	100.02	100.07	—	—	81.—	81.08	—	—	L. 25.15 1/2	25.20 1/2	prime 1/16	prime 1/16	95.05	95.15	—	—	—
8. "	100.07	100.15	—	—	80.91	80.96	—	—	25.18	25.18	prime 1/16	prime 1/16	95.05	95.25	—	—	—
15. "	100.10	100.15	—	—	80.95	81.02	—	—	25.11	25.16	prime 1/32	prime 1/32	95.20	95.35	—	—	—
<b>London</b> pr. £ 1.—																	
1. Okt.	25.17 1/2	25.18 1/4	12.07 1/4	—	£ 20.87 1/2	20.88 1/2	25.17	25.19	—	—	25.16	25.17	£ 1=23.45	23.45	4.88 1/2	4.86	—
8. "	25.17 1/2	25.18 1/4	12.06 1/4	—	20.87 1/2	20.88 1/2	25.14	25.16	—	—	25.14 1/2	25.15 1/2	239.37 1/2	239.57 1/2	4.88 1/2	4.85 1/2	—
15. "	25.15 1/4	25.16 1/2	12.06	—	208.41	208.54	25.12	25.14	—	—	25.12	25.13	239.82 1/2	239.55	4.88 1/2	4.86 1/2	—
<b>Paris</b> pr. Fr. 100.—																	
1. Okt.	100.05	100.09	47.96 1/4	—	81.08 1/2	81.08 1/2	99.97 1/2	100.05	Fr. 25.14 1/2	25.19 1/2	—	—	95.10	95.22 1/2	£ 1 = Fr. 5.20 1/4	—	—
8. "	100.10	100.14	47.96 1/4	—	81.—	81.05	99.95	100.05	25.12 1/2	25.17 1/2	—	—	95.17 1/2	95.30	—	—	—
15. "	100.11	100.16	48.—	—	80.97	81.03	99.95	100.05	25.09 1/2	25.14 1/2	—	—	95.25	95.35	—	—	—
<b>Wien</b> pr. Kr. 100.—																	
1. Okt.	105.10	105.17	—	—	85.10 1/2	85.16 1/2	105.05	105.15	Kr. 23.90	24.—	108 2/3	104	—	—	—	—	—
8. "	105.06	105.15	—	—	85.05	85.12 1/2	104.92 1/2	105.02 1/2	23.90	24.—	108 1/2	104 1/2	—	—	—	—	—
15. "	105.—	105.15	—	—	84.96	85.02 1/2	104.92 1/2	105.02 1/2	23.89	23.99	108 1/4	104	—	—	—	—	—
<b>New York</b> pr. \$ 1.—																	
1. Okt.	5.17 1/2	5.18 1/2	—	—	4.19 1/4	4.19 1/4	5.17	5.19	\$ 49 1/32	49 1/32	5.16 1/4	5.17 1/4	—	—	—	—	—
8. "	5.17 1/2	5.18 1/4	—	—	4.19 1/4	4.18 1/2	5.17	5.19	49 1/32	49 1/32	5.17	5.18	—	—	—	—	—
15. "	5.17	5.18	—	—	4.18 1/2	4.18 1/2	5.17	5.19	48.675	48.65	5.16	5.17	—	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Die Kurse für Amsterdam, Deutschland und Wien sind Dreimonats-Kurse.

Les grandes accumulations d'or.

Le Bulletin de Statistique et de Législation comparée (du Ministère français des finances) publie, chaque trimestre, un tableau fort intéressant, celui de la situation des principales banques d'émission du monde. L'encaisse d'or de celles des grandes banques du monde, pour lesquelles ce renseignement était fourni, montait à 8642 millions de francs à la fin du deuxième trimestre de 1904; mais c'était là un chiffre très incomplet. Voici comment il se décomposait:

ENCAISSE D'OR.

Banque	Banques	Millions de francs	Banque	Banques	Millions de francs
Banque d'Autriche-Hongrie		1,189,7	Banque de Portugal		27,1
Nationale de Danemark		118,6	de Roumanie		68,5
d'Espagne		367,9	d'Angleterre		888,5
de Finlande		21,8	Impériale de Russie		2,222,7
de France		2,776,5	de Serbie		18,0
d'Italie		469,2	Royale de Suède		82,6
de Naples		101,4	d'Emission Suisse		116,7
de St. Pierre		40,9			8,642,6
des Pays-Bas		188,0			

Voilà les seules banques, écrit M. Leroy-Beaulieu, pour lesquelles le Bulletin de Statistique donne les chiffres de l'encaisse or; mais il y a beaucoup d'autres grandes banques dans le monde: ainsi la Banque Impériale d'Allemagne, Les Banques Associées de New-York, la Banque du Japon, celle de Belgique, pour ne citer que les principales: le document dont nous parlons ne donne pour ces banques que le chiffre de l'encaisse totale.

L'encaisse totale pour toutes les banques qui figurent au tableau du Bulletin de Statistique s'élève à 14 milliards 228 millions de francs. Nous avons vu que déjà, sur cette encaisse, 8642 millions sont en or pour les banques qui figurent au tableau précédent. Il faut y ajouter l'encaisse d'or pour les autres banques: l'encaisse totale de la Banque de l'empire allemand est portée pour 1087 millions de francs, sans distinction de l'or et de l'argent. Quelle est la proportion de cette encaisse totale qui se trouve en or? En 1902, alors que l'encaisse totale de la Banque de l'empire allemand était de 982 millions de marks, l'encaisse spéciale d'or, d'après les documents germaniques s'élevait à 725 millions de marks, soit 70 % environ de l'encaisse totale. En appliquant la même proportion à l'encaisse d'or totale de la Banque de l'empire allemand à la fin de juin 1904, on aurait un chiffre de 760 millions de francs d'or. Les Banques Associées de New-York sont inscrites dans le tableau du Bulletin de Statistique pour 1203

millions de francs d'encaisse; il est vraisemblable que, là aussi, une très grande partie se compose d'or; de même pour la Banque du Japon, dont l'encaisse totale atteignait 188 millions de francs, celle de Norvège de 35 millions et les différentes autres.

Aux 8 milliards 642 millions de francs d'or des banques pour lesquelles l'encaisse de ce métal a été spécialement indiquée, il faut donc joindre environ deux autres milliards pour l'encaisse d'or des banques dont on n'indique que l'encaisse totale, sans la répartir entre les deux métaux. On arrive ainsi à un chiffre approximatif de 10 milliards et demi pour l'encaisse d'or des banques d'émission du monde.

Mais ce chiffre laisse en dehors le plus grand amoncellement d'or qui existe dans l'univers entier, celui du trésor des Etats-Unis qui est lui-même une sorte de banque, ayant à la fois une encaisse énorme et une grande quantité de billets au porteur en circulation. Le trésor des Etats-Unis, d'après le message annuel adressé au Congrès le 7 décembre 1903, détenait, au 1<sup>er</sup> octobre 1903, une encaisse d'or de \$ 654,811,716 ou, au change de fr. 5.18 par \$, 3 milliards 391 millions de francs.

Il faut joindre cette énorme masse d'or aux 10 milliards et demi indiqués plus haut, on obtient alors 13,894 millions d'or comme représentant l'encaisse des grandes banques d'émission, ainsi que l'encaisse du trésor des Etats-Unis.

Ainsi, c'est à 14 milliards, en chiffres ronds, que monte l'accumulation de l'or dans les établissements qui viennent d'être indiqués.

La production de l'or, dans les 13 années de 1891 à 1903, dépassait légèrement la somme de 45 milliards et demi; l'excédent d'or des établissements qui viennent d'être désignés montant à près de 14 milliards approche de cette production des 13 dernières années. Certes, il n'en faudrait pas conclure que presque toute la production de l'or, depuis 1890, est venue grossir les encaisses des banques et du trésor américain, car ces banques et ce trésor avaient déjà une encaisse d'or importante en 1890; mais, depuis cette époque, cette encaisse a énormément grossi. Ainsi, le 2 juillet 1890, l'encaisse d'or de la Banque de France ne montait qu'à 1320 millions de francs, chiffre maximum de l'année; elle s'est depuis ce moment accrue de 1450 millions, ayant ainsi plus que doublé. L'encaisse d'or de la Banque de Russie était infiniment plus faible aussi à cette époque: en 1895, elle ne montait encore qu'à 1920 millions, soit 302 millions de moins qu'à la fin de juin 1904; quant à l'encaisse d'or de la Banque d'Autriche-Hongrie, elle était très faible, il y a douze ans; en 1895, elle ne montait encore qu'à 542 millions de francs, elle a grossi de 677 millions dans ces neuf dernières années. L'immense encaisse d'or des Etats-Unis est aussi, pour la plus grande partie, d'origine récente.

Sans entrer dans des calculs détaillés et sans avoir la prétention de donner ici des chiffres précis, il semble que sur les 14 milliards d'or en chiffres ronds qui représentent les encaisses des grandes banques d'émission et l'encaisse du trésor américain vers la fin du premier semestre de 1904, un peu plus de la moitié a été accumulée depuis le grand essor de la production de l'or, c'est-à-dire depuis 1890.

Trois grandes accumulations surtout sont de nature à frapper l'observateur; ce sont les trois suivantes par ordre d'importance: l'encaisse d'or du trésor des Etats-Unis, de \$ 654,811,000 ou 3 milliards 391 millions de francs (chiffre officiel du 1<sup>er</sup> octobre 1903), l'encaisse d'or de la Banque de France, de 2,776 millions fin juin 1904, et l'encaisse d'or de la Banque impériale de Russie, de 2,222 millions également fin juin 1904.

Après ces trois colossales réserves d'or, on descend à 189 millions pour l'encaisse d'or la plus considérable ensuite, celle de la Banque d'Autriche-Hongrie.

L'exemple de la Russie démontre qu'il n'est pas indifférent pour un grand état de détenir un stock d'or très considérable. L'encaisse de la Banque impériale de Russie, malgré les dépenses de la guerre en cours, n'a pas fléchi: à la date du 14 septembre 1904, l'or contenu dans les caisses de la Banque de Russie montait à 854,479,000 roubles, soit 2273 millions de francs, outre 105,849,000 roubles, environ 290 millions de francs, de soldes créditeurs à l'étranger ou de papier sur l'étranger. On ne saurait trop faire remarquer combien la Russie, qui était si peu préparée à la guerre militairement, y était, au contraire, admirablement préparée financièrement. A la longue cette immense encaisse d'or de la Banque de Russie pourra diminuer, sans doute, mais elle maintient très ferme le crédit du pays et la stabilité de sa monnaie intérieure.

Les années prochaines, de 1904 à 1915, par exemple, fourniront, suivant toute probabilité, une quantité d'or sensiblement plus forte que les années 1891 à 1903. La production annuelle d'or qui est actuellement d'environ 1650 millions, a, pendant quelques années tout au moins, plus de chances de s'accroître que de diminuer. La production du Transvaal atteindra probablement 500 millions en 1905 et il est possible qu'elle s'élève graduellement à 600 ou 650 millions à partir de 1906 ou 1907. Il est peu probable que ce chiffre de 650 millions, quoi qu'en disent les magnats du Transvaal, puisse être aisément et surtout longtemps dépassé, car la moitié des anciennes mines transvaaliennes vont se trouver épuisées dans un délai de six à huit ans. D'autre part, on pense que la production va un peu diminuer, aux Etats-Unis et en Australie. Elle pourrait, par contre, s'accroître en Asie et dans l'Amérique du sud, peut-être aussi dans l'Afrique de l'ouest. Tout considéré, une production annuelle de 1750 à 1800 millions d'or paraît probable pour huit à dix ans.

Les grandes banques et le trésor des Etats-Unis pourront-ils en absorber plus de la moitié, comme ces établissements l'ont fait pour la production de 1891 à 1903? Il est probable qu'ils n'iront pas jusque-là; mais ils ne sont pas encore saturés, et ils pourront en absorber une partie notable. Si les pays actuellement au régime du papier-monnaie, comme tout le sud de l'Europe, l'Italie exceptée, et aussi tout le sud de l'Amérique, voulaient se mettre au régime de l'étalon d'or effectif, ils trouveraient des grandes facilités dans cette production d'or accrue.

Nous lisons dans le rapport de la Banque de France, présenté à l'assemblée des actionnaires du 28 janvier 1904, ce qui suit:

« Les demandes d'or ont été, cette année, plus pressantes que les années précédentes.

« Nous avons dû laisser sortir une certaine quantité de métal jaune, pour éviter à la fois, le drainage de la circulation et la hausse du taux de nos escomptes.

« L'encaisse argent se trouve, le 31 décembre 1903, sensiblement au même chiffre de fr. 1,400 millions que le 31 décembre 1902.

« Nous avons continué à expédier dans nos colonies et chez nos alliés monétaires l'argent que la circulation nous rendait. Nous sommes donc fondés à penser que, malgré la constance de notre encaisse, le stock général des écus a diminué pendant l'exercice écoulé.

#### Verschiedenes — Divers.

**Versicherungswesen.** Der Bundesrat hat am 11. Oktober die am 12. Oktober 1904 abgelaufene Bewilligung zum Geschäftsbetriebe in der Schweiz für folgende Versicherungs-Gesellschaften erneuert: Gruppe A (Unfallversicherung, allein oder mit andern Branchen). 1) Unfallver-

shoherungs-Genossenschaft: schweizerischer Schützenverein, in Zürich; 2) Schweizerischer Schützenverein, in Lausanne; 3) Zürich: Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, in Zürich; 4) Schweizerische Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft, in Winterthur; 5) Helvetia, Schweizerische Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft, in Zürich; 6) Assurance mutuelle vaudoise contre les accidents, in Lausanne; 7) Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, in Köln; 8) Allianz, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, in Berlin; 9) La Préserve, Compagnie anonyme d'assurances contre les risques d'accidents, in Paris; 10) Le Soleil Sécurité générale et Responsabilité civile réunies, Compagnie d'assurances à primes fixes contre les accidents, in Paris; 11) L'Assicuratrice Italiana, Società anonima di assicurazioni contro gli infortuni e di riassicurazioni, in Mailand. — Gruppe B (Transportversicherung, allein oder mit andern Branchen). 1) Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Helvetia, in St. Gallen; 2) Basler Transport-Versicherungsgesellschaft, in Basel; 3) Schweiz. Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, in Zürich; 4) La Neuchâteloise, Société suisse d'assurances des risques de transport, in Zürich; 5) Eidgenössische Transport-Versicherungsgesellschaft, in Zürich; 6) Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft, in Basel; 7) Badische Assekuranz-Gesellschaft Aktiengesellschaft, in Mannheim; 8) Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft, in Hamburg; 9) Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, in M.-Gladbach; 10) Rhenania, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, in Köln; 11) Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft, in Mannheim; 12) Oberheinische Versicherungs-Gesellschaft, in Mannheim; 13) The Marine Insurance Company, in London.

Die am 18. Oktober 1904 ablaufende Bewilligung zum Geschäftsbetriebe in der Schweiz wird für folgende Versicherungs-Gesellschaften erneuert: Gruppe A (Feuerversicherung, allein oder mit andern Branchen). 1) Schweizerische Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft, in Bern; 2) Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft, in St. Gallen; 3) Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden, in Basel; 4) Emmentalische Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft, in Biglen; 5) Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit, in Gotha; 6) Schliesische Feuerversicherungsgesellschaft, in Breslau; 7) Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft, in Hamburg; 8) Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft, in M.-Gladbach; 9) Compagnie Française du Phénix, Société anonyme d'assurances contre l'incendie, in Paris; 10) La Nationale, Compagnie d'assurances contre l'incendie et les explosions, in Paris; 11) L'Union, Compagnie anonyme d'assurances contre l'incendie, in Paris; 12) La Franco, Compagnie d'assurances contre l'incendie, la foudre et les divers cas d'explosion, in Paris; 13) La Providence, Compagnie d'assurances contre l'incendie, in Paris; 14) L'Urbaine, Compagnie anonyme d'assurances contre l'incendie, la foudre, l'explosion du gaz et des appareils à vapeur, in Paris; 15) La Foncière, Compagnie d'assurances mobilières et immobilières contre l'incendie et le chômage, in Paris; 16) Compagnia di assicurazione di Milano contro i danni degli incendi, sulla vita dell'uomo e per le rendite vitalizie, in Mailand; 17) Phoenix, Assurance Company, in London. — Gruppe B (Glasversicherung, allein oder mit andern Branchen, Versicherung gegen Wasserleitungsschäden). 1) Union Suisse, Compagnie générale d'assurances en Genf; 2) Allgemeine Spiegelglas-Versicherungsgesellschaft, in Berlin; 3) Brandenburger Spiegelglas-Versicherungsgesellschaft, auf Gegenseitigkeit, in Bräunsbürg; 4) Bremer Spiegelglas-Versicherungsgesellschaft, in Bremen; 5) Kölnische Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, in Köln; 6) L'Assurance générale des Eaux et autres accidents mobiliers et immobiliers, in Lyon. — Gruppe C (Viehversicherung). 1) Mutuelle Chevaline Suisse, Société d'assurance mutuelle contre la mortalité des chevaux, in Lausanne; 2) Central-Versicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit, in Berlin; 3) Badische Pferdeversicherungs-Anstalt, in Karlsruhe; 4) La Garantie Fédérale, Société d'assurances mutuelles à cotisations fixes contre la mortalité du bétail et des chevaux, in Paris. — Gruppe D (Hägelversicherung). 1) Schweizerische Hagelversicherungs-Gesellschaft, in Zürich; 2) Le Paragrée, Association d'assurance mutuelle contre la grêle, in Neuenburg.

— **Baumwollmarkt.** Die Herren Scheffer & Drascher in Hamburg berlohten unter dem 15. Oktober: Wir haben zwar in den letzten acht Tagen zahlreiche Schwankungen gehabt. Anhaltend starke Zufuhren halten den Markt unter Druck, aber wenn diese vielfach als Anzeichen einer grossen Ernte ausgelegt werden, so weisen auch erfahrene und gut unterrichtete Leute darauf hin, dass dieser Schluss nicht ohne weiteres zulässig ist, sondern dass die grosse Erntebewegung eine Folge der starken Exportnachfrage sein kann. Die amerikanischen Exporteure und Effektivhändler sollen gegen ihre Verkäufe noch stark ungedeckt sein, und es machen sich in den Ver. Staaten Anzeichen einer Besserung des dortigen Textilgeschäfts bemerkbar, so dass man auf eine baldige Beendigung des Streiks im Fallriver-Distrikt rechnet. Zahlreiche amerikanische Grossunternehmer, wie Brown, Haynes, Majors, Corbill, Scales und Hagedorn haben sich stark à la hausse engagiert, ihnen gegenüber steht ein umfangreiches Decouvert.

Natürlich hängt viel vom Frost ab, besonders von dem Datum des Eintritts von tödlichem Frost. Die für die Baumwollente schädliche Frostperiode entfällt durchschnittlich in die Zeit vom 24. Oktober bis zum 3. November.

Die Pflanzler zeigen sich drüben jetzt weniger verkaufsgeneigt und halten auf Preis. Sie haben dadurch, dass sie zunächst einmal einen grossen Posten abgestossen haben, sich genügend Geld für ihre Bedürfnisse beschafft, und können nun abwarten. Uebrigens muss die Lage nicht nur nach der Seite der Produktion hin betrachtet werden, sondern auch nach der Seite des Konsums. In bezug auf letzteren sagt die Liverpool Daily Post: Das englische Textilgeschäft hat so lange unter schlechten Verhältnissen gelitten, dass man sich jetzt scheut, die eingetretene Wendung zum Besseren zuzugeben; aber es lässt sich nicht um die Tatsache herumkommen, dass das englische Textilgeschäft jetzt in flottem Gange und gesünder ist als seit vielen Jahren. Bis jetzt ist dem europäischen Kontinent und Amerika noch nicht in gleichem Masse ein Anteil an der besseren Lage der Textilindustrie zugefallen; aber die Reihe wird späterhin auch an diese kommen; und selbst wenn wir im laufenden Jahre ein ausserordentlich grosse Ernte bekommen sollten, würde in diesem Falle der Verbrauch in dieser Saison der grösste sein, den die Welt je erlebt hat.

— **Die Häfen von Paris und Berlin.** Es ist viel zu wenig bekannt, wie viel die an nur mässig grossen Flüssen gelegenen Städte ihrem Wasser-Verkehr verdanken und in welchem Masse der Güterverkehr selbst in nur kleinen Schiffskörpern die wirtschaftliche Entwicklung der Städte günstig beeinflusst. So rangieren Paris und Berlin unter den bedeutendsten Hafenstädten der Welt. Der Güterverkehr von Paris betrug im Jahre 1901 8,9 Millionen t gegen 6,4 Millionen t von Marseille. Und in Berlin belief sich im Jahre 1902 der Güterverkehr zu Schiff auf 7,25 Millionen t (Ankunft 5,36 Millionen, Abgang 0,59 Millionen und Durchfahrt 1,29 Millionen t) gegenüber einem Eisenbahnverkehr von 8,0 Millionen t (Eingang 6,5 und Ausgang 1,5 Millionen t). Paris und Berlin zählen also neben London, Liverpool, Newcastle, Hamburg, New-York, Antwerpen, Rotterdam und Hongkong zu den bedeutendsten Welthäfen.